

Superintendenten und Bezirksschulinspektoren Plauens stets eine rege Anteilnahme am Verdegange unseres Seminars in erfreulicher Weise wachgehalten. Und nun jene 2100 jungen Männer, welche bis heute zum Austritte aus dem Seminare und zum Eintritt in die ernste Arbeit der Volksschule zubereitet worden sind!

Wahrlich das Plauener Seminar darf mit Recht kraft seines Alters den Anspruch erheben, nicht nur für die Entwicklung des Volksschulwesens in unserem Vogtlande, sondern in ganz Sachsen mit von grundlegender Bedeutung und nachhaltigem Einflusse gewesen zu sein. So mancher Schüler hat Plauen verlassen, der später durch rastloses Streben und Schaffen mit Wort und Schrift, durch vorbildliche Tat bedeutsam in die Schulentwicklung seiner Tage eingegriffen und Einfluß gewonnen hat auf Schule und Lehrwelt; sie alle aber haben mit Leib und Seele an der ihnen anvertrauten Jugend nach ihren Kräften gearbeitet. Welch reicher Gewinn, welcher Segen für das Seminar, das einst ihre geistige Mutter gewesen ist! Solch ein Segen aber löst Freude aus, und wo solche festliche Jubelfreude sich regt, da gibt es auch festlichen Dank. Zu ehrerbietigstem Danke ist die Anstalt vor allem dem Hohen Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für die fortwährenden Beweise der Güte und Fürsorglichkeit verpflichtet; sie wird dieser Dankspflicht nie vergessen im Hinblick darauf, daß durch die mannigfachste Förderung von hoher Stelle aus die sächsischen Seminare zu dem emporgehoben wurden, was sie jetzt dem Vaterlande sind und dem Auslande bedeuten. Herzlicher Dank sei den königlichen und städtischen, geistlichen und weltlichen Behörden Plauens gebracht für die Würdigung des Seminars und seiner Arbeit, die gewiß nicht zum letzten darin zum Ausdruck kommt, daß sie jederzeit der allgemeinen Volksschule eine unermüdlige Sorgfalt und reiche Opfer gewidmet haben. Dank den teuren Lehrern allen, die an unserer Anstalt bisher gewaltet haben, Dank den Schülern insgesamt, die in Erinnerung an den Wahrspruch „Am Herz und Hand die Treue als Band“ dem Jubelseminar durch Wort und Tat, in Amt und Leben die Treue gehalten haben! Unsere innigsten Dankgebete aber steigen zu dem ewigen Weltenlenker droben empor, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe unser Seminar sichtbar gesegnet hat; er wolle in Gnaden fortfahren, unsere Anstalt in alle Zukunft zu schirmen und zu schützen, daß die Feiernde bleibe eine Pflanzstätte echt christlichen Sinnes, der Liebe zu König und Vaterland, rechter Lehrkunst und edelster Begeisterung für die höchsten Güter unserer Nation.

Um einerseits den von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Wünschen Rechnung zu tragen, andererseits besonders den jüngeren Generationen ein allgemeines Bild von der Entwicklung unseres Seminars zu geben, sind in der folgenden Zeittafel bis 1899 die bemerkenswertesten Ereignisse zusammengestellt worden, während von da ab eine eingehendere Aufzählung stattfindet; es soll damit zugleich zu einer Wanderung durch die Jahrzehnte aufgefordert werden, bei welcher es nicht ohne Interesse sein dürfte zu beobachten, wie allmählich Stein auf Stein herbeigeschafft und, trotz Zeiten eines jeweiligen kurzen Stillstandes, zu dem herrlichen Bau zusammengesügt worden ist, der heute 100 Jahre alt und doch voll Jugendfrische zu weiterem mutigen Vorwärtstreben dasteht.

---